KiKi Der Kinder-Kirchenbote

Das ist jetzt unsere KiKi – eine **Ki**nder**Ki**rchenmaus mit einem kleinen Korb zum Sammeln von Bildern, Informationen und „Erfahrungen".
Warum ist **KiKi** eine Kirchen*maus*? Das ist ganz einfach: Ihre Geschichte hat uns am besten gefallen. KiKi hat erzählt:
Es gibt ja Stadtmäuse und Landmäuse, Hausmäuse und Feldmäuse, Haselmäuse und Wühlmäuse, und ich bin eine Kirchenmaus. Irgendwie war ich schon immer eine Kirchenmaus. Nicht, weil ich da geboren bin, aber weil es mir in so einer Kirche gut gefällt. Ich bin viel unterwegs und lebe immer mal eine Weile in einer Kirche.
Manchmal mögen das die Menschen dort nicht. Sie finden, eine Maus passt nicht in ihre Kirche. Da sollte es sauber und ordentlich zugehen. Aber das merke ich immer sofort, weil es auch nichts Leckeres für mich gibt und nichts, das ich in meinem Korb sammeln kann. Dann bin ich auch immer schnell wieder weg.
Aber es gibt Kirchen, da sind ja schon Kirchenmäuse. In großen Kirchen haben manchmal die Baumeister, wenn sie einen Scherz machen wollten, irgendwo eine Maus aus Stein hingebaut. Die sitzt dann unter der Kanzel oder an einer Säule, und man muss sie richtig suchen. An manchen Kirchen bei uns findet man kleine Mäuse aus Metall. Die sind auch lustig und ganz besonders, weil die ein Künstler gemacht hat.
Und manchmal, wenn Kindergottesdienst ist, dann treten auch neugierige Mäuse auf und stellen lustige und freche Fragen. Eine Maus, die ich kenne, heißt Friedolin und wohnt in einer Tütenhöhle unter der Kanzel. Die müssen die Kinder immer wecken, und der Friedolin hat auch immer schrecklichen Hunger. Für den habe ich in meinem Korb leckere Kekse gesammelt.
Jetzt will ich weiterwandern und noch viele Sachen in meinem Korb sammeln. Die zeig ich euch dann beim nächsten Mal.
Wir bedanken uns bei den Kindern des Kindergottesdienstes Dörnbach in der Pfarrei Dörrmoschel, die uns die Ideen zu KiKi geschenkt haben.

Kirchenmäuse in Rockenhausen

Sind sie nicht nett, diese Mäuse auf den Bildern unten auf dieser Seite? Ihr könnt sie in und an der protestantischen Kirche am Marktplatz in Rockenhausen finden. Auf dem Bild links, das ist Friedolin. Die kleine Kirchenmaus schläft gerade in ihrer Tütenhöhle unter der Kanzel im Kirchenraum. Die kleinen Mäuse aus Bronze, die der Neustadter Künstler Gernot Rumpf gemacht hat, sitzen außen, links und rechts neben der Kirchentür, und begrüßen alle Leute, die ins Gotteshaus gehen.

Ein spannender Ausflug in den Regenwald

Ein spannender Tag erwartet die Kinder. Drei- bis 14-Jährige treffen sich in Kaiserslautern in der Friedenskirche, sie kommen aus verschiedenen protestantischen Gemeinden im Umfeld. Es sind auch katholische Kinder oder noch nicht getaufte dabei. Beim heutigen Kinderkirchentag sind alle gespannt auf den „Ausflug in den Regenwald".
Um 10 Uhr geht es los, fast alle Kinder sind schon da, die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus mehreren Gemeinden und Gemeindediakonin Sandra Zimmermann vom Gemeindepädagogischen Dienst haben schon seit einigen Wochen viele Aktionen vorbereitet. Heute ist als weitere Mitarbeiterin auch Almendra Garcia de Reuter vom Missionarisch-Ökumenischen Dienst der Landeskirche mit dabei.
In vier verschiedenen Gruppen werden Namensschilder gebastelt, damit alle wissen, wer in welche Gruppe gehört: zu den Kindergartenkindern, den Erst- und Zweitklässlern, den Dritt- und Viertklässlern oder zu den Großen ab der fünften Klasse aufwärts. Alle treffen sich zur Begrüßung, zur Einführung ins Thema und einem gemeinsamen Lied. Das ist immer eine tolle Gemeinschaftserfahrung, wenn 24 bis 32 Kinder und ungefähr 13 jugendliche und erwachsene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im großen Kreis auf dem Boden sitzen und miteinander singen. Heute „fliegen" wir gemeinsam in den Regenwald und machen eine Kanufahrt auf einem der großen Flüsse, spüren die Lianen und den feinen Regen, hören die Tiere des Urwalds. Dann wird es spannend, die Kinder gehen in ihre Gruppen. Was wird sie da erwarten? Wird heute gebastelt oder gespielt, vielleicht gemalt und geknetet oder gar gekocht und gebacken? Lernen wir heute eine andere Sprache, ein neues Lied oder einen Tanz, den man in fernen Ländern tanzt? Um 12 Uhr treffen sich wieder alle im großen Kreis und essen und trinken miteinander, manchmal gibt es Tee und Brot, manchmal etwas, das zum Thema passt. Wir hatten schon Linsensuppe à la Jakob, bolivianische Polenta oder Hirtensalat nach Davids Geschmack. Zum Abschluss gehen wir gemeinsam in die Kirche und zeigen uns gegenseitig, was in welcher Gruppe erarbeitet wurde. Nach dem Vaterunser und dem Segen gehen alle Kinder um 13 Uhr nach Hause und freuen sich auf den nächsten Kinderkirchentag in einem Vierteljahr.

Dankgebet

Danke Gott,
dass du die Welt gemacht hast.
Danke Gott,
dass es so viele Tiere gibt.
Ich danke dir dafür,
dass wir die Bäume
für Sauerstoff haben.
Danke für die Medizin
der Bäume und Pflanzen.
Lieber Gott,
Danke für den Schutz,
den du uns gibst.
Gib uns Menschen Kraft,
die Wunder deiner Welt
zu bewahren und zu schützen.
Amen.

AUS DER BIBEL

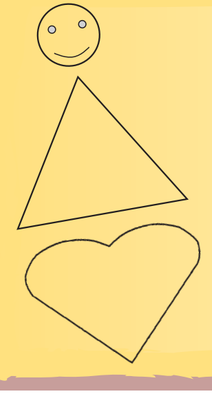
Was machen eigentlich die Engel?

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Lukas 2, 10-11

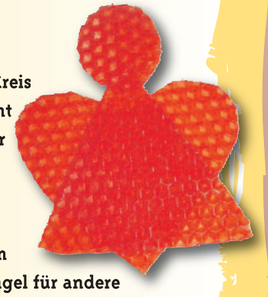
Den Kindern wird zuerst die Geschichte von Josef und Maria erzählt, wie sie sich auf den Weg nach Bethlehem machen und ein Quartier in einem Stall finden.

Maria und Josef sind im Stall. Das Baby Jesus liegt in der Futterkrippe und ist eingeschlafen. *(Pantomimisch wiegen wir ein Baby im Arm. Alle legen den Finger auf den Mund „Psst")* Josef ist noch wach – er muss noch viel nachdenken über die Reise und die Geburt seines Sohnes … *(Wir kratzen uns wie Josef am Kopf)* Da klopft es laut an die Tür. *(Klopfen auf Holz)* Es kommen Hirten herein. *(Lautes Stampfen)* Ziemlich wilde Gestalten. Sie riechen auch ein bisschen, schließlich sind sie bei den Schafen. *(Nase rümpfen)* Sie schlafen ja auch draußen bei den Schafen. Sie fragen und zeigen dabei auf das Baby: „Ist das der Retter? Der Sohn Gottes?" *(Nachsprechen)* Josef ist verwundert: „Woher wisst ihr das?" *(Nachsprechen)* „Das hat uns ein Engel erzählt", sagt ein Hirte. *(Engel wird in die Nähe der Krippe gestellt, alle sprechen nach „Ein Engel?")* „Ja, und da waren noch ganz viel Engel", sagt der kleine Hirte. *(alle staunen – „Oh")* „Hattet ihr da keine Angst?", fragt Josef, „ich habe noch nie einen Engel gesehen." *Gespräch mit den Kindern: Habt ihr schon mal einen Engel gesehen? Was meint ihr, wie sehen Engel aus und was machen sie? Wo kommen sie her? Je nach Gesprächsentwicklung auf die Aussagen der Kinder eingehen, sie sind ihre eigenen Gedanken und werden wertgeschätzt.*
Maria ist bei der lauten Unterhaltung aufgewacht. *(Marienfigur aus dem Stall in die Hand nehmen oder berühren)* „Zu mir ist auch ein Engel gekommen. Der hat mir gesagt, dass ich einen Jungen bekommen werde, den ich Jesus nennen soll. Er wird der Sohn Gottes genannt werden", erzählt Maria. *(Alle sprechen den Namen des Babys – „Jesus")* Der große Hirte erzählt: „Natürlich sind wir alle erst erschrocken", *(Erschrecken – Hand vor den Mund, Augen weit aufreißen)* Der Engel hat zu uns gesagt: „Fürchtet euch nicht!" *(Alle sprechen: „Der Engel sagt: Fürchtet euch nicht!")* „Das hat der Engel auch zu mir gesagt", ergänzt Maria. „Irgendwie wurde mir dann innendrin ganz warm", sagt der Hirte. „Ach und das war dann sooo schön, als die vielen Engel gesungen haben!", flüstert der kleine Hirte. Leise summt er eine schöne Melodie – so wie sie nur Engel singen können … *(Die Kinder summen eine Engelmelodie)* Die Hirten knien an der Krippe nieder und betrachten ganz lange und still das kleine Baby. *(Alle knien nieder und schauen auf die Krippe)* Was wohl die Engel gesungen haben? In der Bibel wird uns erzählt, sie haben Gott gelobt: Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.

Vielleicht probiert ihr zusammen, mal ein kleines Engellied zu singen? Schreibt doch auch mal auf, was euch zu den Engeln eingefallen ist. Was machen eigentlich die Engel? Vielleicht malt oder bastelt ihr auch euern Engel? Oder geht mal auf Entdeckungsreise, wo ihr Engel findet. Vielleicht in eurer Kirche? Beschließt doch einfach mitzumachen und meldet das dem Kinder-Kirchenboten an. Dann kommt ein Fotograf und macht Fotos von euch und von dem, was euch zu den Engeln eingefallen ist. Im nächsten KiKi können dann alle lesen und sehen, wer ihr seid und was ihr gemacht habt.



Menschenengel



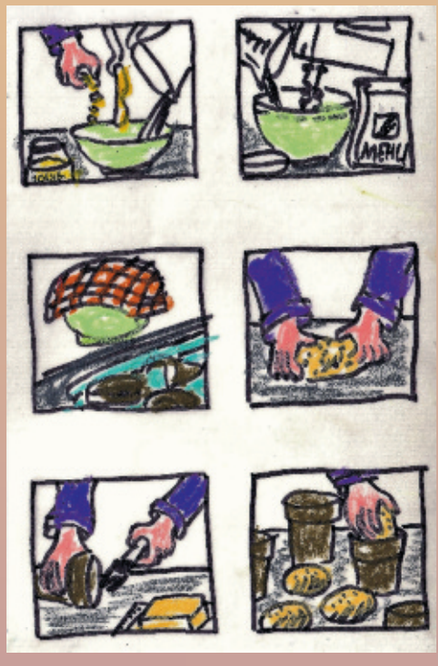
Bastelanregung: Aus weißem Karton oder aus einer Bienenwachsplatte einen Kreis ausschneiden. Wer möchte, kann ihn mit einem Gesicht versehen, ist aber nicht unbedingt nötig. Ein etwas größeres Dreieck ebenfalls aus weißem Karton oder Bienenwachsplatte ausschneiden. Dreieck unten an den Kopf ankleben. Ein Herz, das etwas größer ist als das Dreieck, auch aus weißem Karton oder der Bienenwachsplatte ausschneiden und hinter das Dreieck kleben.
Es bietet sich an, über Erfahrungen von Begegnungen mit Menschen mit einem großen Herzen zu sprechen. Auch darüber, ob und wie man selbst zu einem Engel für andere Menschen werden kann.

Dekoration für den Erntedanktisch:

Topfbrot

Man nehme:
1 Päckchen Hefe
800 g Weizenmehl
einen halben Liter Wasser
einen Teelöffel Honig
einen Esslöffel Salz
vier Esslöffel frische Kräuter
vier Blumentöpfe (Durchmesser 8 cm)
Butter
Paniermehl

Hefe, Honig und ein achtel Liter Wasser werden verrührt. Eine viertel Stunde abwarten! Dann Mehl, Wasser, Salz und Kräuter dazugeben und alles zu einem Teig verrühren! Während der Teig eine halbe Stunde geht, sollen die Töpfe in Wasser gelegt werden. Dann muss der Teig gut durchgeknetet werden. Die Töpfe abtrocknen! Alle Töpfe werden nun mit Butter eingefettet und mit Paniermehl ausgestreut. Dann teilst du den Teig in vier Stücke und füllst damit die Töpfe. In den Ofen stellst du unten eine Schale mit Wasser. Darüber schiebst du das Blech und stellst die Töpfe darauf. Dann stellst du den Ofen an und backst das Ganze bei 200 Grad etwa eine halbe Stunde.



Nussklappern

Mit Herbstfrüchten kann man auch Musik machen! Bastel dir doch mal Nussklappern! Du brauchst eine Walnuss und ein spitzes Messer. Trenne mit dem Messer vorsichtig die Nuss in zwei Hälften (lass dir vielleicht von jemandem dabei helfen)! Die Nuss kannst du rausnehmen und essen. Aus einem Stück Stoff schneide nun zwei Streifen und klebe sie so an, dass dein Daumen beziehungsweise dein Zeigefinger hindurchpassen. Wenn der Kleber getrocknet ist, kannst du prima klappern, wenn du die beiden Hälften aufeinanderschlägst.

Kartoffelkopf

Mit einer frisch geernteten Kartoffel könnt ihr etwas Lustiges für den Erntedanktisch basteln. Besorgt euch erst einmal eine Kartoffel, Kressesamen, Alufolie, ein Messer und eine Toilettenpapierinnenrolle. Dann schneidet ihr etwa ein Drittel der Kartoffel ab und steckt sie mit der Rundung nach unten in die Rolle. Die „Glatze" der Kartoffel bestreut ihr mit Kressesamen. Damit sie feucht bleiben und besser keimen können, solltet ihr die Samen mit etwas Alufolie bedecken. Wenn die Keimung beginnt, dann stellt das Kartoffelmännchen ans Fenster. Es bekommt rasch grüne Haare (die man auch ernten kann).

Warum feiert man eigentlich Erntedank?

Die Menschen konnten in früheren Zeiten nur überleben, wenn es eine gute Ernte gab. Im Winter wuchsen ja Getreide, Obst und Früchte nicht. Darum dankte man Gott für die Ernte, weil das bedeutete: Im Winter muss niemand hungern.

Schreib an KiKi!

Die nächste Kinderbeilage des „Evangelischen Kirchenboten" (Mitarbeit in dieser Ausgabe: Urd Rust, Lydia Würth, Sandra Zimmermann) erscheint zum Weihnachtsfest am Sonntag, 23. Dezember.

KiKi der Kinder-Kirchenbote
Postfach 12 63
67322 Speyer